

Hallische Zeitung

in G. Schwetsche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 146.

Halle, Freitag den 26. Juni

1863.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Bietsjahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetsche'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1863.

G. Schwetsche'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Der „Staats-Anzeiger“ enthält an der Spitze seiner politischen Nachrichten folgenden bemerkenswerthen Artikel: „Befanlich ist während der verflochtenen Sitzungsperiode des Allgemeinen Landtages von dem Abgeordneten Schulz-Dehlich und Genossen ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher die privatrechtliche Stellung der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Associationen) zu regeln bezweckt. Dieser Gesetzentwurf, welcher wegen des Schlußes der Sitzung zur Plenarberatung im Hause der Abgeordneten nicht mehr gelangt ist, sollte diejenigen Schwierigkeiten beseitigen, welche für den Geschäftsbetrieb der Genossenschaften daraus entspringen, daß dieselben nach der jetzigen Lage der Gesetzgebung weder das Recht, Eigentum auf ihren Gesamtmitgliedern zu erwerben, noch eine gesetzlich geordnete Vertretung besitzen und daß die hiernach notwendige Mitwirkung aller Genossenschafts-Mitglieder bei den Rechtsgeschäften der Genossenschaft durch die oft sehr große Zahl und den beständigen Wechsel der Mitglieder in hohem Grade erschwert wird. Bei der Beratung dieses Entwurfs in der Commission des Abgeordnetenhauses hat die Staats-Regierung bereits zu erkennen gegeben, daß sie die hohe Bedeutung des Associationswesens für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen in vollem Umfange würdige und eine gesetzliche Regelung der diesen Genossenschaften betreffenden Rechtsverhältnisse als ein Bedürfnis anerkenne. Sie hat deshalb die Absicht ausgesprochen, in der nächsten Sitzungsperiode des Allgemeinen Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den Genossenschaften die Möglichkeit gewährt wird, sich die ihnen zur Zeit mangelnde Rechtsfähigkeit zu sichern. Um der Ausführung dieser Absicht näher zu treten, hat der Herr Handelsminister unlängst in einer Circular-Verfügung die sämtlichen Provinzial-Regierungen zur Sammlung umfassender statistischen Materials über die Verbreitung und die Verhältnisse der verschiedenen Arten von Associationen, sowie zum gutachtlichen Bericht über die Gemeinnützigkeit derselben und über die zur Förderung des Genossenschaftswesens und zur Beseitigung der seiner weiteren Entwidlung etwa noch entgegenstehenden Hindernisse geeigneten Maßregeln aufgefordert. Eine ähnliche Aufforderung zu gutachtlicher Aeußerung ist einigen Männern zugegangen, welche sich mit den bezüglichen Verhältnissen mit Vorliebe beschäftigt haben.“

Aus Karlsbad schreibt man der „Nordd. Allgem. Ztg.“ unter dem 21. d.: Gestern Nachmittag brachte die hiesige Kur-Kapelle Sr. Maj. dem Könige ein Ständchen, welches mit der preussischen Volkshymne begann. Abends war die Friedrich-Wilhelms-Höhe mit dem Namenszug Sr. Majestät in Brillantfeuer erleuchtet und um 7 Uhr Abend Thee bei Sr. Majestät, wozu das höhere Gefolge geladen war. Heute Morgen gegen 8 Uhr setzten Sr. Maj. die Brunnenkur mit 2 Becher Marktbrunnen fort, machten eine kurze Promenade und empfingen sodann den kais. österreichischen commandirenden General von Böhmen Grafen Lam-Gallas etc., welcher von Prag zur Begrüßung hierhergekommen ist. Um 11 Uhr Vormittags wohnten Sr. Maj. dem

Gottesdienst in der hiesigen protestantischen Kirche bei, besuchten sodann die verwitwete Fürstin von Schaumburg-Blippe, die hier zur Kur ist, und hatten Mittags ein Diner von 12 Couverts, wozu nächst dem Gefolge mehrere hier weilende kais. österreichische Militärpersonen geladen waren. Die begonnene Kur bekommt Sr. Maj. bis jetzt recht gut.

In der vorgestrigen Sitzung des (feudalen) Preussischen Volksvereins machte, wie die „Kreuztg.“ meldet, der Vorsitzende, Justizrath Wagener, darauf aufmerksam, es sei wünschenswerth, die beschlossene Gebäudesteuer wieder aufzuheben, und statt dessen eine Besteuerung des speculirenden Capitals, also des Börsenbetriebs, und eine Quittungssteuer einzuführen. Die Anregung fand den lebhaftesten Beifall in der ganzen Versammlung.

Aus Königsberg meldet die „Pr. L. Z.“: Wegen des zu Ehren unserer Abgeordneten stattgefundenen Banquets sind bereits 15 Teilnehmer polizeilich vernommen worden. Sie wurden namentlich über den Inhalt der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden befragt. Mehrere der vorgeladenen Personen verweigerten ihre Auslassung, indem sie behaupteten, daß zu einer etwaigen Zeugen-Vernehmung nur der Richter, nicht aber die Polizei competent sei.

In Stettin war von den Vorstehern der hiesigen Kaufmannschaft am 13. d. M. eine Adresse an Se. Majestät den König, mit Bezug auf die gegenwärtige Lage des Landes und ihre Einwirkung auf die commercielle Verhältnisse, abgegangen. Da bis jetzt keine Antwort darauf ertheilt ist, so ist an der gestrigen Börse die Adresse in besonderen Abdrücken unter die Mitglieder der Corporation vertheilt worden.

Nach der „Spem. Zeitung“ werden die bei der jetzt im Großerzogthum Posen schwebenden Voruntersuchung wegen Hochverraths betheiligten, in Haft befindlichen Personen zur weiteren Fortführung der Voruntersuchung hierher übersiedelt und in der ehemaligen Hausvogtei, den gegenwärtigen Kreisgerichtsgefängnissen, untergebracht worden. Die Untersuchungsgefängnisse des Kreisgerichts sollen nach der Stadtvoigtei verlegt, die Strafgefängnisse aber in die verschiedenen Gefängnisse der zum Kreisgericht zählenden Deputationen und Commissionen abgeliefert werden.

Karlsruhe, d. 20. Juni. Die „Karlsruh. Ztg.“ theilt die Reden, welche bei der kürzlich erfolgten Eröffnung der Eisenbahnstrecke Waldsbrunn-Konstanz gehalten wurden und schließt die Reihe derselben heut mit den bei dem Festmahle in Konstanz gehaltenen. Den Schluß aller Reden machte folgende von dem Abg. Professor Häusser gehaltene:

„Gestatten Sie mir noch wenige Worte, um an Eines zu erinnern, das bei einem Feste wie das heutige ist, nicht vergessen scheinen soll. Wohl denken wir zunächst an die Bedeutung, welche diese Feste für uns und unser Land, wie für unsere Schweizer Nachbarn hat. Aber die Wägen, die wir heute befahren, öffnet auch den Blick in die Welt; sie fest das schwäbische Meer durch unser Land mit der Nordsee in Verbindung. Sie leitet unsern Blick auf das große deutsche Vaterland, das bei keiner deutschen Feste unbesiegt bleiben sollte. Wir sind heute durch einen lächelnden Garten von Volkswohlfahrt hindurchgewandert, auf welchen der Segen des Himmels, die Weisheit des

Fürsten, die Einsicht seiner Räte, und die fleißige Arbeit des Volkes selber ihr reiches Glück ausgemessen haben. Wohl weiß ich, nicht allenthalben in Deutschland sind die Dinge gleich festlich und freudig gefaltet; aber wir denken mit dem Dichter unseres Rheinwein-Liedes, „Und wüßten wir, wo Jemand traurig läge, wir gäben ihm den Wein“ — und senden heute unsern Gruß allen Deutschen, vom Bodensee bis an die nördlichen Meere, von der Saar bis an die Memel. Unsern Gruß und unsere wärmsten Wünsche! Und was könnten wir Deutschland in dieser festlichen Stunde Besseres wünschen, als daß ihm alles Das werde, dessen wir uns heute freuen: des Himmels reicher Segen, weise Fürsten, gewissenhafte Räte, und ein braves, arbeitssames Volk! Wohl lagert sich manch trübe Wolke über unser großes Vaterland; doch es vermag das Hoffen nicht zu verschüchtern, die Liebe nicht zu schwächen, denn wir lieben dies Vaterland mit allen seinen Nothen und Sorgen; die Sorgen lassen uns nur tiefer seinen Werth empfinden; sie sind ein Prüfstein unserer Liebe. Ihm gilt mein Gruß nicht nur als der alten Heimathstätte unseres Volkes, eines Volkes, das des besten Schicksals werth ist, der Wiege oder Fürsten, dem Vaterlande großer Denker und Dichter, der Stütze alter Recht und Treue, auch als der Heimath tapferer Männer, die für jeden Fuß breit deutscher Erde ihr Alles einzusehen bereit sind! Dies Deutschland — es lebe hoch!

Oesterreich. In den panlawistischen Kreisen in Oesterreich ist durch die polnische Sache eine neue Spaltung eingetreten. In der vorigen Session des Reichsraths gingen Polen und Czechen ganz Hand in Hand mit einander gegen die Deutschen. Durch die polnische Insurrection ist aber das czechische Lager in zwei Theile gespalten. Die älteren Parteiführer wie Rieger, Palatsky u. A. haben an ihren russischen Sympathien festgehalten und haben sich offen für Rußland und gegen Polen erklärt. Die Masse der jüngeren Partei dagegen hat sich von den Führern losgelöst und sich in ihren Sympathien den Polen zugewandt, ja ist sogar aktiv für sie eingetreten. Schon ganz im Anfang der Insurrection hat sich eine czechische Legion gebildet, die nach Polen übergetreten ist, sich den Insurgenten angeschlossen hat und noch jetzt, trotz der Abmahnungen der Führer, immer Zuzug aus Böhmen erhält. Die czechischen Deputirten des Reichsraths, die auf dem russenfreundlichen Standpunkte Rieger's und Palatsky's stehen, wollen dieser Spaltung wegen auf dem diesmaligen Reichstage nicht erscheinen. Sie würden es dort nicht vermeiden können, sich gegen ihre ehemaligen Freunde, die Polen zu erklären, mit denen sie in der vorigen Session immer zusammen gestimmt haben. Sie betrachten den polnischen Zustand nur als einen Zwischenfall, der bald vorübergehen wird, und nach welchem die Versöhnung unter den verschiedenen lawistischen Parteien bald wieder hergestellt sein wird. Jedenfalls ein wichtiges Eingeständnis für uns Deutsche aus dem panlawistischen Lager. Als in der preussischen Kammer zuerst der Gedanke ausgesprochen wurde, daß ein Triumph Rußlands jetzt in Polen ein glorreicher Triumph des Panlawismus sein würde, der Deutschland, Oesterreich und Preußen auf das Schwerste bedrohe, wurde es Seitens unserer russenfreundlichen Presse wie eine Sonderbarkeit verspottet. Jetzt können sie dieselbe Meinung von den russenfreundlichen Czechen und zwar von denen hören, die am tiefsten in die panlawistischen Pläne eingeweiht sind. Diese wollen, um besser für diese Versöhnung arbeiten zu können, sich jetzt aus dem Streite ganz fernhalten, und diese Taktik hat um so mehr für sich, als man glaubt, daß die Polen auch nur bis zur Verhandlung der polnischen Frage auf dem Reichstage bleiben werden.

Stephan Türk hat aus Bukarest vom 7. Juni einen Aufzug an die Rumänen in Siebenbürgen erlassen; er warnt dieselben, den Reichsrath zu beschicken. Türk sagt: „Ungarn, Siebenbürgen und Kroatien mögen wechselseitig ihre Unabhängigkeit anerkennen und achten, alle drei Länder mögen volle Gleichheit der Nationalität anerkennen und sicherstellen, denn nur in diesem Falle sind sie in der Lage, durch eine enge Allianz sich zu verbinden, nur in diesem Falle werden sie einer gewissen und glücklichen Zukunft entgegengehen. Wenn jedoch im Gegentheil das eine Land dahin streben sollte, die Suprematie über das andere geltend zu machen, so wird stets der Fremde ihr Herr und Gebieter verbleiben. Vergessen wir nicht, daß unsere Spaltungen die Macht Oesterreichs bilden, vereinigen wir uns demnach brüderlich, und wir werden die Macht Oesterreichs in den Staub sinken sehen.“

Italien.

In der Sitzung vom 19. d. M. befaßte sich das italienische Abgeordnetenhause mit der Auflösung des demokratischen Vereins in Genua und mit den Expeditionen nach Sicilien und Rom. — In der Sitzung vom 20. d. M. beantragte Chiavaz den Uebergang zur Tagesordnung, d. h. die Billigung des Verhaltens des Ministeriums in Bezug auf die Auflösung des demokratischen Vereins von Genua. Angehts der Handlungen und Erklärungen des Ministeriums hinsichtlich Roms und Polens wies der Minister-Präsident alle Anträge mit Ausnahme des Antrages des Hrn. Buoncompagni zurück, welcher der Politik des Cabinettes ein unbedingtes Vertrauens-Votum ertheilt. Bei der Abstimmung ward das Vertrauens-Votum mit 202 gegen 52 Stimmen angenommen. Sechs Anwesende enthielten sich der Abstimmung.

Die Actionspartei sieht der vollständigen Genesung Garibaldi's mit unbeschreiblicher Sehnsucht entgegen, um ihn zu einem neuen Handreich zu veranlassen. Der General ist aber von allen Seiten gewarnt und es nicht das geringste Beunruhigende deshalb zu befürchten. Die Extremen machen Politik und Propaganda auf eigene Rechnung und nehmen ihre eigenen Wünsche für die der Bevölkerung. Sie täuschen sich indes gewaltig. Es ist heute keine einzige Stadt in Italien, die der Actionspartei auch nur den geringsten Voranschub leisten würde. Der Beweis liegt in der musterhaften Ruhe, welche überall herrscht, und in der allgemeinen Ernüchterung, die seit den Ereignissen von Aspromonte eingetreten ist.

Aus Rom vom 16. Juni wird der „Augsb. Allg. Ztg.“ geschrieben, daß alle Bemühungen Piemonts, die Entfernung der neapolitanischen Königsfamilie aus Italien endlich dennoch durchzuführen, an der entschiedenen Weigerung Pius' IX. gescheitert seien, und man könne versichert sein, daß Franz II. und die Mitglieder der königlichen

Familie Rom nicht verlassen werden. Der König werde diesen Sommer mit der Königin zu Ariccia in der Villa des Fürsten Chigi zubringen, Graf Trani in Castel Gandolfo, und der Graf v. Trapani in Albano. Die Königin-Wittve wird den Sommer über in Deutschland verbleiben.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Ein etwas unklar gehaltener Artikel des heutigen „Constitutionnel“ läßt wenigstens das erkennen, daß Frankreich nicht in allen Fällen bei der bloßen Diplomatie stehen bleiben will, daß es aber andererseits sich nicht zu isoliren wünscht. Die russische Regierung scheint gefunden zu haben, daß der militärische Attache der französischen Gesandtschaft in Petersburg, Oberst Colson, die Situation der russischen Armee in zu wenig schmeichelhaftem Lichte schildert, und sie hat daher hier die Versehung desselben beantragt. — Das „Siecle“ bringt als Entgegnung auf die „France“, welche das vereinzelte Vorgehen Frankreichs in der polnischen Frage für unmöglich hält, einen von Kopf bis zu Fuß geharnischten Kriegskartell. Die „Gazette de France“ spricht sich gleichfalls mit großer Entschiedenheit gegen einen Congreß und für eine französische Intervention zu Gunsten Polens aus. Sie schließt: „Ehemals war es Frankreich, welches den Schwachen und Unterdrückten zu Hülfe kam; durch es führte die Versehung ihre Rathschlüsse aus, und mit Stolz wiesen unsere Väter auf den edlen Spruch, dessen sie sich würdig zeigten: „Gesta Dei per francos.“ Sind diese Zeiten vorüber? Ist Frankreich nicht mehr die älteste Tochter der Kirche, nicht mehr die Richterin der Nationen? Das Papstthum und Polen werden eines Tages auf diese Frage antworten.“

Erehrliches Aufsehen macht eine Mittheilung der Correspondenz Havas aus Petersburg über Instructionen, welche General Murawiew im Mai von dort aus der kaiserlichen Kanzlei erhalten hat. Danach ist der General für alle von ihm in Lithauen ergriffenen Maßregeln nicht persönlich verantwortlich, sondern es sind ihm dieselben bis ins Einzelne von Petersburg aus vorgegeschrieben worden. Wenn das Aftenstück echt ist, so wird es ohne Zweifel zu weiteren Reklamationen Frankreichs und Englands Anlaß geben. Es kämpfen sich an dies rücksichtslos Einschreiten der russischen Regierung gerade im gegenwärtigen Augenblicke neue Gerüchte über eine kriegerische Wendung der ganzen Angelegenheit.

Man schreibt der österreichischen General-Correspondenz aus Paris: „Von gutunterrichteter Seite erfahre ich, daß der Kaiser unter dem Eindrucke der neuesten, von den Russen verübten Grausamkeiten, die ein so lebhaftes Gefühl des Schauders, wie die stärkste Missbilligung in London erregt haben, dem Herzog von Montebello den Auftrag ertheilt hat, die energichsten Vorstellungen an das russische Cabinet zu richten, damit diese Greuelthaten und Hinrichtungen einmal aufhören gemacht werden, da diese Executionen sehr häufig Personen treffen, die nicht einmal mit den Waffen in der Hand gefangen wurden. Hr. v. Montebello bekam den gemessenen Befehl, dem Fürsten Gortschakow zu bemerken, wie sehr sein Herr und Kaiser bebauern würde, durch weitere Folgen dieser Greuel und Grausamkeiten die ausgezeichneten Beziehungen, welche bisher zwischen dem Czaren und ihm (dem Kaiser) bestanden, in Frage gestellt zu sehen.“

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde die Adresse fast ohne Debatte ganz nach dem Antrage der Commission angenommen.

Karlsbad, d. 24. Juni. Der Ministerpräsident v. Bismarck ist heute Vormittags 10 Uhr hier angekommen und bei Sr. Maj. dem Könige zum Diner befohlen worden.

Paris, d. 24. Juni. Der „Moniteur“ veröffentlicht folgende Personal- und Ressort-Veränderungen: Billault, Senator und Minister ohne Portfeuille, ist zum Staatsminister ernannt in Stelle des Grafen Walewski. In den Functionen des Staats-Ministers sind künftig die Functionen der bisherigen Minister ohne Portfeuille begriffen. Das Ministerium des kaiserlichen Hauses nimmt den Namen Ministerium des kaiserlichen Hauses und der Schönen Künste an; ihm werden untergeordnet die Schönen Künste, die Kunstschulen, die öffentlichen Feste, die Geschichtsdenkmäler, die Ehrenlegion, die Museen. Die Verwaltung der Kulte wird von dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts getrennt und dem Ressort des Justiz-Ministeriums zugewiesen. Die Redaction des „Moniteur“ fällt dem Ministerium des Innern zu. Baroche, bisher Minister ohne Portfeuille und Präsident des Staatsraths, ist zum Justizminister ernannt in Stelle von Delangle; Poulet, Sectionspräsident des Staatsrathes, zum Minister des Innern in Stelle des Grafen Persigny; Duruy, Generalinspector des öffentlichen Unterrichts, zum Unterrichtsminister in Stelle von Rouland; Béhie, vormals Mitglied des Staatsrathes, zum Minister der öffentlichen Arbeiten in Stelle von Rouher, der Präsident des Staatsrathes wird; Herzog Morony zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers. Der „Moniteur“ begleitet diese Ernennungen mit folgenden Erklärungen. Indem die Verfassung von 1852 Minister einsetzte, die allein dem Kaiser verantwortlich, wollte sie den ehrgeizigen Kämpfern der parlamentarischen Regierung ein Ziel setzen. Durch das Decret vom 24. November 1860 wollte der Kaiser den großen Staatskörpern eine directere Theilnahme an der allgemeinen Politik gewähren; das war das Motiv der Kreirung von Ministern ohne Portfeuille. Wenn der Kaiser dieselben jetzt durch einen Minister ersetzt, dessen Aufgabe die Beziehungen zwischen der Regierung und den Kammern sind, so ist er damit nicht von dem Geiste der Verfassung abgewichen. Der Staats-Minister, aller Verwaltungsgeschäfte enthoben, und der Präsident des Staatsrathes sind künftig damit beauftragt, die vor die Kammern gebrachten Fragen zu verfechten.

Main table containing financial data for various categories: Fonds-Course, Eisenbahn-Aktien, Ausländische Eisenbahn-Stammactien, Rentenbriefe, and Marktberichte. It includes columns for Dividends, interest rates, and prices for numerous stocks and bonds.

Deherr. Franz. Staatsbahn 119/2 a 120 gem. Dester. f. d. St. Lomb. 151/4 a 1/2 gem. Dester. Credit 85/4 a 84/4 gem. Dester. neueste Loose 88/2 a 1/2 gem. Italien. Anleihe 70/2 a 3/4 gem. Poln. Pfandbr. in S. H. 92/4 a 1/2 gem.

Die Börse eröffnete heute in matter Haltung, befristete sich jedoch im Laufe des Geschäfts und schloß namentlich für einzelne Eisenbahn-Aktien, wie Anhalter und Stettiner, welche sehr begehrt waren, fest. Preussische Fonds unverändert; österreichische stellten sich allgemein etwas niedriger als gestern, russische blieben meist ohne jegliche Veränderung.

Bank-Aktien. Kofkodner [Bf. 4 pSt.] -- Hamburger Vereinsbank [4] 103 1/2 G. Darmstädter Bank [4] 101 1/4 B. Nordbayerische Landesbank [4] 36 1/2 Bz. u. G. -- Gold und Papiergeld: Dester. Währung (Banknoten) 90 1/4 Bz. -- Napoleonsd'or 5. 10 1/2 B. -- Sovereigns 6. 21 1/2 G. gelber 73-75 Jf. Roggen 54-58 Jf. Gerste 36-43 Jf. Hafer 29-34 Jf.

Stettin, d. 24. Juni. Weizen 68-71 1/2, Juni = Juli 72, Juli/Aug. 71 1/2-72 1/2, Sept./Oct. 73-78 1/2, Oct./Nov. 72 1/2. Roggen 48-1/2, Juni/Juli 48-1/2, Juli/Aug. 48 1/2, Sept./Oct. 49 1/2 bez. Rüböl 15 1/2 Br., Sept./Oct. 13 1/2 bez. u. G. Spiritus 15 1/2 bez., Juni = Juli u. Juli/Aug. 15 1/2 bez., Sept./Oct. 16 1/2 bez.

Hamburg, d. 24. Juni. Weizen loco und ausw. märk. flau und ohne Kauflust. Roggen loco geschäftslos, auswärtig flauer, Danzig u. Juni/Juli aus zweiter Hand zu 76 1/2 pr. Sept./Oct. zu 78 angeboten, geschäftslos. Del flau, Oct. 29 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 24. Juni Abends am Interpegel 7 Fuß 3 Zoll, am 25. Juni Morgens am Interpegel 7 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Interpegel: am 23. Juni Abends 4 Fuß 7 Zoll, am 24. Juni Morgens 4 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 24. Juni Vormitt. am alten Pegel 2 Zoll über 0, am neuen Pegel 7 Fuß 2 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden den 24. Juni Mittags: 18 Zoll unter 0.

Stettin, d. 24. Juni. Weizen loco ohne Faß 16 1/2 bez., Juni u. Juni/Juli 15 1/2 bez., 1/2 Br., 1/2 G., Juli/August 16 1/2-15 1/2 bez., Br. u. G., Aug./Sept. 16 1/2-1/4 bez., Br. u. G., Sept./Oct. 16 1/2 bez., u. Br., 1/2 G., Oct./Nov. 16 1/2-1/2 bez., Br. u. G., Nov./Dec. 16 1/2-1/2 bez.

Stettin, d. 24. Juni. A. Placat, Langholz, v. Alsteden in Hamburg. -- Am 24. Juni. G. Wiener, Sandsteine, v. Königstein in Savelberg. -- Dester. Sandsteine, v. Königstein in Hamburg. -- Z. Klepsch, Mineralwasser, v. Aufsig in Berlin. -- J. Struppe, Braunkohlen, v. Aufsig in Brandenburg.

Stettin, d. 24. Juni. Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 15 1/2 bez., Br., 1/2 G. Weizen, weisser 78-87 Jf.

Stettin, d. 24. Juni. A. Placat, Langholz, v. Alsteden in Hamburg. -- Am 24. Juni. G. Wiener, Sandsteine, v. Königstein in Savelberg. -- Dester. Sandsteine, v. Königstein in Hamburg. -- Z. Klepsch, Mineralwasser, v. Aufsig in Berlin. -- J. Struppe, Braunkohlen, v. Aufsig in Brandenburg.

Stettin, d. 24. Juni. A. Placat, Langholz, v. Alsteden in Hamburg. -- Am 24. Juni. G. Wiener, Sandsteine, v. Königstein in Savelberg. -- Dester. Sandsteine, v. Königstein in Hamburg. -- Z. Klepsch, Mineralwasser, v. Aufsig in Berlin. -- J. Struppe, Braunkohlen, v. Aufsig in Brandenburg.

Stettin, d. 24. Juni. A. Placat, Langholz, v. Alsteden in Hamburg. -- Am 24. Juni. G. Wiener, Sandsteine, v. Königstein in Savelberg. -- Dester. Sandsteine, v. Königstein in Hamburg. -- Z. Klepsch, Mineralwasser, v. Aufsig in Berlin. -- J. Struppe, Braunkohlen, v. Aufsig in Brandenburg.

Stettin, d. 24. Juni. A. Placat, Langholz, v. Alsteden in Hamburg. -- Am 24. Juni. G. Wiener, Sandsteine, v. Königstein in Savelberg. -- Dester. Sandsteine, v. Königstein in Hamburg. -- Z. Klepsch, Mineralwasser, v. Aufsig in Berlin. -- J. Struppe, Braunkohlen, v. Aufsig in Brandenburg.

S. Wegener, Gerste, v. Dresden n. Hamburg. — G. Clemens, Kalksteine, v. Altleben n. Hamburg. — B. Marquardt, Mauersteine, v. Calbe n. Berlin. — J. Zeische, Brauntholen, v. Aufsig n. Brandenburg. — D. Werner, Gypssteine, v. Altleben n. Charlottenburg. — G. Bolge, Jucker, v. Halle n. Magdeburg. — G. Mutter, Steintohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Dümmling, Bruchsteine, v. Pöhlitz n. Sargburg.

Bekanntmachungen. Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obsternte des Ritterguts Closterroda an Kirchschen, Pflaumen und Äpfeln soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf

Dienstag den 30. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

in der Schenke zu Closterroda öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Hälfte der Kaufsumme im Termine zu zahlen ist.

Blankenheim, den 16. Juni 1863.

Im Auftrage:
Sahn, Schulze.

Ein Feldhüter wird für die hiesige Flur gesucht und Meldungen von dem Unterzeichneten angenommen.

Siebichenstein, den 23. Juni 1863.

Wassermann, Schulze.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut, welches sehr schön gebaut ist und in hiesiger Gegend gelegen, mit 740 Morgen Feld, Holz und Wiesen, einer ganz neuen Brennerei, soll mit ganzem Inventar und der Erndte verkauft werden. An Inventar befinden sich: 5 Paar Pferde, 2 Paar Zug-Ochsen, 50 Stück Rindvieh, 350 Stück Schafe, 11 neue Wagen.

Auskunft erteilt das Agentur- und Commissions-Geschäft von **August Händel** in Weissenfels.

Güter-Verkauf.

Ein Rittergut mit 300 Morg. Feld, ganz in hiesiger Nähe; Landgüter von 20 bis 350 Morgen Feld, sowie Gasthöfe, Mühlen und andere Grundstücke hat im Auftrage zum Verkauf **August Händel** in Weissenfels.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei nahe bei einer großen Stadt, mit 15 Morg. Ziegelei, zwei Brennofen, Schiff und Geshirr, soll für den Preis von 5500 R. mit 3000 R. Anzahlung sofort verkauft und übergeben werden durch das Commissions-Geschäft von **August Händel** in Weissenfels.

Verpachtung.

Eine sehr frequente Restauration in einer großen Stadt soll Familien-Verhältnisse halber sofort verpachtet werden durch **August Händel** in Weissenfels.

Mein sub Nr. 53 hier belegenes, fast neues Wohnhaus mit Scheune, Stallung und einem kleinen Garten, nebst 1 Morgen 26 □ Ruthen Acker, beabsichtige ich wegen anderweitigem Ankauf aus freier Hand zu verkaufen.

Ein Fleischer, der zur Zeit hier nicht ist, würde, da sich im Orte eine Zuckerfabrik befindet, sein recht gutes Auskommen finden, und wollen sich Selbstkäufer recht bald direct an mich wenden.

Schartewitz b. Stumsdorf, d. 17. Juni 1863.
Böttchermeister Kühne.



Am Montag d. 29. Juni Mittags 11 Uhr sollen auf meinem Gute in Steuden 150 Stück sehr fetter Hammel in Parzellen zu 5, 10 und 20 Stück und zum Preise von 7 Thaler für 100 Pfund lebend Gewicht verkauft werden.
Ludwig Nette.

Porzellan-Ausschuss!

Wegen Umzug und Aenderung im Geschäft sind wir gesonnen, unser Lager etwas zu räumen und empfehlen wir zu äußerst billigen Preisen **Beil. Tassen, Teller, Terrinen, Compottieren** in allen Formen, **Kartoffelnäpfe** mit und ohne Deckel.

B. Brandt & Co.,
große Klausstraße Nr. 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage unter der Firma

Wilhelm Martini

ein **Colonialwaaren-, Producten-, Garn- & Leder-Geschäft** eröffnere.

Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfehle, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mich des mir zu Theil werdenden Vertrauens durch streng reelle und prompte Bedienung würdig zu zeigen.

Hochachtungsvoll
Gröbzig, d. 25. Juni 1863.

Wilhelm Martini.

Grubenhölzer, 9, 10, 12 Ellen, Leiterbäume, Stangen und Bauhölzer

halten Lager und offeriren zu billigsten Preisen

Gebr. Pursche,
Leipzigerplatz 2b.

Schwätz bei Landsberg.

Sonntag den 28. Juni c.

Grosses Rosenfest, Concert und Ball.

Jede Dame erhält ein Freilooß zur Auslosung eines brillanten Niesenbouquets. Die Auslosung geschieht Abends 9 Uhr im Rosenfeste bei bengalischer Beleuchtung.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Marggraf.

G. Marggraf in Schwätz ladet zu frischem Mal und delikater Bratwurst sowie ff. **Reinsdorfer Bockbier** Sonnabend Abend ganz ergebenst ein.

Lokal-Veränderung.

Mein Tuch- u. Buckskin-Lager befindet sich von heute an Klostergasse Nr. 11, erste Etage in **Limburger's Haus.**

Fr. Söhmann in Leipzig.

Herrschaffliche Logis-Vermiethung, bestehend aus 5 Stuben, 4 bis 6 Kammern, Mißgebrauch des Waschhauses, Rohr- und Brunnenwassers, auf Verlangen auch Pferdestall für 3—5 Pferde, ist von jetzt ab zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Mietpreis 150 R. Näheres bei **A. Daehne**, kleine Klausstr. 12.

Soeben erschien und ist in der

Pfefferschen Buchhandlung (Pfeffer. Hahn) in Halle zu haben:

Vaterländisches Ehrenbuch.

Schilderung der wichtigsten Ereignisse aus der Zeit der Befreiungskriege. In Bildern aus den Jahren 1813 bis 1815. Herausgegeben von **Grosse** und **Otto**. Zweite Auflage.

Mit 17 Tonbildern, 160 in den Text gedruckten Illustrationen, sowie einer Karte des Schlachtfeldes bei Leipzig. Preis broch. 1 1/2 R., eleg. gebd. 2 1/2 R.

In der Pensionatsanstalt eines Lehrers finden zum 1. Juli oder 1. Octbr. c. noch einige Knaben freundliche Aufnahme. Adresse zu erfragen bei **C. Stückrath** in d. Erped. d. Bzg.

Zwei im Molkewesen, Federviehzucht, sowie feiner Küche und Bäckerei ganz perfecte **Wirthschafterinnen** suchen Stellung und erth. Nachweis **C. Niesel** in Halle, Kl. Ulrichsstr. 22.

1 herrschaftlicher Kutscher wird gesucht durch **C. Niesel** in Halle, Kl. Ulrichsstr. 22.

Selter- u. Sodawasser, 20 Fl. pr. 1 R. excl. Flasche, bei **Ferd. Hille.**

Ich beabsichtige 40 Stück gesunde, starke Hammel zu verkaufen.

F. Koloff in Erdborn.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Stennewitz Nr. 2.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Dölbau Nr. 12.**

Bennstedt.

Sonntag als den 28. d. M. ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein
der Gastwirth
A. Schmid.

Merseburger Chauffee Sonnenschirm gefunden. Abzuholen Neumühle Nr. 8.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Paradies.

Heute Freitag den 26. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr.

C. John.

Bad Wittekind.

Freitag den 26. Juni Militair-Concert. Zur Aufführung kommt mit: Duvert. zur Oper „Ein Feldlager in Schlessen“ von Meyerbeer, Fantasie aus Hallevy's „Jüdin“, „Kriegerische Jubel- Ouverture“ von Conradi u. c.
Anfang 4 Uhr.
F. Fiedler.

Henschler's Bier- u. Caffee-Français.

Sonnabend den 27. Juni Militair-Concert. Anfang 7 Uhr.

Bergschenke bei Seeben.

Sonntag **Wurstfest** und Schweinaussegneln, wozu freundlichst einladet **C. Schöber.**

Passendorf.

Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz freundlichst ein
Schaffernicht.

Zum **Concert und Ball**, Sonntag den 28. Juni, Nachm. 3 Uhr im **Schleschen Gasthause zu Radewell** ladet ergebenst ein
der Gesangsverein in Radewell.

Auf dem Landsberge

Sonntag als den 28. Juni großes **Concert**, Abends Tanzvergnügen, Anfang 3 Uhr Nachmittags, wozu ergebenst einladet
der Nathskellerwirth.

Herrlichen Sängerguß und Dank den lieben Bewohnern **Nebra's** für den freundlichen Empfang und die gastliche Aufnahme in ihren Mauern; zugleich dem verdienten **Festdirigenten Herrn Fiedler** noch nachträglich ein donnersdes Hoch!
Der Bürger-Gesangsverein in Schaffstädt.

Die Mitglieder der Siebichensteiner Prediger-Witwenkasse werden auf Montag den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr zum **Convente** eingeladen.

Brachstedt, d. 24. Juni 1863.

W. Weber, P.

Familien-Nachrichten.

Einbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens erfreut.

Halle a/S., den 24. Juni 1863.

Gustav Heise und Frau geb. **Fritze.**

Rußland und Polen.

Der Warschauer Corresp. des „Gas“, welcher der Nationalregierung nahe steht, schreibt dem Blatte zur Stimmung im Lande Folgendes: „Hier ist die irige Nachricht von der wiederholten Absendung identischer Noten an das Petersburger Cabinet verbreitet, welche sich auf die bekannten sechs Punkte stützen sollen. Die Russen scheinen, soviel ich bemerken konnte, davon sehr befriedigt, weshalb sie schon vorzeitig triumphiren. Die Nation aber und die einträchtig mit ihr handelnde Nationalregierung sehen nur in der vollen Unabhängigkeit Polens eine Garantie und würden, wenn die Kabinette diese aus dem Auge ließen, ihren Schritt als einen feindlichen ansehen, der nicht beachtet werden, sondern zu weiterem Kampfe auffordern müßte. Wenn die Mächte ihre Bedingungen nur für das Congreßkönigreich stellen wollen, und nicht für die „geraubten Provinzen“ — dann werden wir vorziehen, bis zum letzten Athemzuge zu kämpfen, als jene Provinzen in ihrem bisherigen Zustande zu lassen. Da liegt der Schwerpunkt der ganzen Frage, und Niemand wird sie lösen, der über jene Provinzen nicht ebenso denkt, wie die Nation. Den Waffenstillstand, obgleich er vortheilhafter für Rußland als für uns ist, würden wir annehmen, aber nur in dem Falle einer vollständigen Waffenruhe in der ganzen Ausdehnung des Kriegstheaters bis zum Dniepr; sonst muß die Nationalregierung diese Proposition verwerfen. Eine andere Bedingung ihrer Annahme ist nach der allgemeinen Meinung des Landes die Zulassung Polens zu den einzuleitenden Conferenzen durch einen Agenten der Nationalregierung. Soll die polnische Frage ohne Polen entschieden werden, so wird sich dieses nicht für gebunden erachten.“

Aus Warschau erhält die „N. Z.“ vom 21. Juni folgende Mittheilungen: Die seit einigen Wochen im Schoße der Nationalregierung stattgefundenen Differenzen sind, so viel man bei dem undurchdringlichen Geheimniß, das diese Behörden umgibt, in Erfahrung bringen kann, jetzt gänzlich ausgeglichen. Besonders hatte die Mikroslawische Partei, die noch immer sehr stark vertreten ist, diese Differenzen hervorgerufen, und da die beiden Kassendirektoren Janowski und Hebda auch zu dieser Partei gehören, so war die Ueberlieferung der 24 Millionen Gulden, die sich in deren Händen befanden, sehr in Frage gestellt. Da aber nun die Uebergabe des Geldes, wenn auch etwas verspätet, doch voll und richtig an die Nationalregierung erfolgt ist, so scheint völlige Einigkeit unter den Parteien zu herrschen. Die Nationalregierung hat folgende Bekanntmachung erlassen:

„Der Stadthauptmann macht hiermit bekannt, daß das von der Schatzcommission publizirte Verzeichniß der von der Hauptkasse nach der National-Regierungskasse übertragenen Pfandbriefe unvollständig und falsch ist, indem es solche Nummern enthält, die sich gar nicht unter der Zahl der übertragenen befinden haben, und dieses Verzeichniß nur einzig und allein den Zweck hat, den Landescredit zu untergraben, es daher auch keinen Glauben verdient und bei amtlichen und Privatverhandlungen nicht in Anwendung gebracht werden kann. Unter den zahlreichen Unrichtigkeiten des obenverwandten Verzeichnisses wird z. B. der Pfandbrief Lit. B. Nr. 27,386 angeführt, der sich im Depot der General-Landeskassens-Kasse unter der Zahl der außer Cours gestellten der Landchaft eigenhändig zugehörigen Pfandbriefe befindet — und der Pfandbrief Lit. A. Nr. 2059, der bereits seit langer Zeit bei der Landchaft als dem Bürger Stojowski gestohlen angemeldet worden ist. Warschau, den 19. Juni 1863.“

Das Mißtrauen der russischen Regierung gegen die polnischen Beamten tritt täglich stärker hervor, und besonders wird die Polizei mit mißtraulichen Augen betrachtet. In Folge dessen sollen sämtliche polnische Viertelcommissare, mit Ausnahme zweier ruffenfreundlicher, entlassen werden, und will man russische Offiziere an ihre Stelle treten lassen. Bei völliger Unkenntniß des Polizeifaches, die bei russischen Militärpersonen voraussetzen, muß diese Maßregel nur noch mehr zur Verwirrung der Regierungsgeschäfte beitragen; man hofft aber, daß diese nicht zur Ausführung kommen wird. — Seit den Processionen hatten wir gestern zum ersten Male wieder eine großartige Demonstration. Ein Insurgent, ein Lithograph Namens Szymancki, der an seinen Wunden gestorben war, wurde mit ungeheurer Gesolge zu Grabe geleitet. Die Leiche wurde in der Kapelle der St. Borromäus-Kirche aufgestellt und gestern fand das Begräbniß statt. Ein Leichenzug von mehr als 20,000 Menschen aus allen Ständen folgte dem mit Immortellen- und Dornenkronen geschmückten und von Damen aus dem vornehmsten Stande getragenen Sarg. Die russische Polizei staunte, man ließ alle Hausthüren schließen, man wollte verbieten — aber es war ein fait accompli und die Polizei mußte gewähren lassen. An der Barriere, die nach dem Powonku-Kirchhofe führt, angelangt, wurde die Menge angehalten. Es fielen mehrere Schüsse und das Publikum, eingedenk der vor einigen Tagen erlassenen Warnung der Nationalregierung, keine Straßendemonstrationen zu provoziren, zog sich zurück und nur die zahlreiche Geistlichkeit mit dem Leichenwagen passirte den Schlag.

Griechenland.

Die „France“ meldet, daß die griechische Kron-Deputation von Kopenhagen am 20. Juni in Athen wieder eingetroffen ist und daß die provisorische Regierung Befehl gegeben habe, das Schloß für den König Georg I. einzurichten. Nach den Berichten der Gesandtschaft wird die Abreise des Königs Georg bedeutend beschleunigt; gleich nach Annerion der ionischen Inseln soll dieselbe erfolgen, so daß zu hoffen ist, daß Ende Juli der neue Hof in Athen sein wird. Man will von dänischer Seite die Regentchaft vermeiden, und deshalb den König durch die Nationalversammlung vor dem Schluß seines 18. Jahres majorenn erklären lassen. Nicht ganz im Einklang mit den obigen Angaben stehen die Nachrichten, welche die österreichische „General-Correspondenz“ aus Korfu, d. 14. Juni, erhält. Darnach werden in

Korfu bereits Vorbereitungen zum Empfang des erwählten „Königs der Griechen“ getroffen, welche auf eine länger dauernde, wenn nicht bleibende Residenz des jungen Fürsten in Korfu schließen lassen. Der Grund dieser Anordnung dürfte vornehmlich in dem Umstande zu suchen sein, daß der Fürst von dem königlichen Schloß in Athen, welches Privateigenthum der bairischen Dynastie ist, nicht wohl früher Besitz ergreifen kann, bis letztere ausdrücklich auf ihr Eigenthumsrecht verzichtet hat. Die Verlegung der Residenz nach Athen werde daher voraussichtlich längere Zeit auf sich warten lassen.

Bermischtes.

— Die von Schulze-Delisch im Berliner Arbeiterverein gehaltenen sechs Vorträge: 1. die Arbeiter; 2. das Capital und dessen Verhältnis zur Arbeit; 3. Tausch, Werth und freie Concurrenz; 4—6. die praktischen Mittel und Wege zur Hebung der arbeitenden Klassen, sind jetzt im Verlage von Ernst Keil, gesammelt unter dem Titel: „Kapitel zu einem deutschen Arbeiter-Katechismus“, erschienen. Schulze-Delisch hat dem Berliner Arbeiterverein ein Exemplar mit einer eigenhändigen Widmung verehrt; dieselbe lautet: „Dem Berliner Arbeiterverein zur Erinnerung an Stunden ersten Strebens und ehrlicher Beschäftigung vom Verfasser.“ Auf der Rückseite steht wieder eigenhändig eine Stelle aus dem Buche S. 142: „Die deutschen Arbeiter wissen es Niemandem Dank, der ihnen eine Garantie ihrer Existenz von außen her entgegenbringt, weil er in der Aufhebung der Selbstverantwortlichkeit und Selbsthilfe die Grundlage ihrer sittlichen Würde, ihrer bürgerlichen Gleichberechtigung wie ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit antastet, ohne welche von einer wirklichen Hebung der arbeitenden Klassen doch im Ernst nicht die Rede sein kann. Schulze-Delisch.“

— Breslau, d. 22. Juni. In Gabis trug sich gestern Abend ein höchst beklagenswerther Vorfall zu. Im dortigen Kretscham, wo eine Tanzlustbarkeit statt fand, geriethen in der siebenten Stunde die Kräuterknechte mit den anwesenden Soldaten vom 3. Posenischen Infanterie-Regiment Nr. 58 in Streit, und entwickelte sich daraus bald eine allgemeine Schlägerei, bei welcher die Knechte, deren Anzahl numerisch überlegen war, die Oberhand behielten. Der zur militärischen Aufsicht in dem Lokale kommandirte Unteroffizier bemühte sich vergebens, den Streit zu schlichten und die Ruhe zwischen den Kämpfenden wieder herzustellen, da die gegenseitige Erbitterung zu groß war. Die Soldaten ließen die Befehle ihres Vorgesetzten unbeachtet, und die Kräuterknechte gingen so weit, sich an dem Unteroffizier du jour zu vergreifen. Sie rissen ihm die Achselklappen herunter und nahmen ihm sein Seitengewehr, wobei ihm auch verschiedene Wüffe und Stöße zu Theil wurden. Unter diesen Umständen sah sich der für die Ordnung in dem Lokale verantwortliche Militär genöthigt, militärische Hülfe von der nächsten Schweidnitzer Thormache zu requiriren. Als bald langten 8 Mann von dort an und durchsuchten in dem Lokale das Dorf bis zu dem Kretscham, wo sie durch Verhaftung von zwei Kräuterknechten dem Erceß ein Ende machten. Als sie nun mit den beiden Gefangenen die Rückkehr nach der Stadt antraten und etwa 200 Schritte von dem Schauplatz des Ercesses entfernt waren, machten jene plötzlich den Versuch, nach verschiedenen Seiten zu entfliehen; der erstere stürzte sich in ein Haus, dessen Thüre die Inwohner in der Eile offen gelassen hatten, als sie bei der Annäherung des Truppes in die Wohnung eingetreten waren, um nicht etwa in irgend welche Collision mit den Nahenden zu kommen. Dicht vor dem Hause soll nun, wie man sich erzählt, das Commando „Feuer“ auf den Flüchtigen gegeben worden sein, mit einem Worte: es fiel ein Schuß nach dem Fliehenden, die Kugel durchbohrte die von diesem hinter sich geschlossene Thüre und traf einen in der Nähe stehenden Knaben in den Leib gerade über dem Nabel, so daß er todt zusammensank. Außerdem verwundete die Kugel auch noch eine in der Nähe befindliche Frau in das Bein, doch ist die Verwundung nicht lebensgefährlich. Der gebildete Knabe ist der Sohn des Tagearbeiters Kottwitz und befand sich gerade in dem betreffenden Hause zum Besuche bei einem Schulgenossen. Die verwundete Frau, welche erst vor 14 Tagen geheirathet hat, ist die Tochter des Gerichtsmannes B. Die beiden Gefangenen sind bei der durch den Schuß entstandenen Verwirrung entkommen.

— Lindau, d. 20. Juni. Seit einigen Tagen befindet sich zur Vornahme erneuter Versuche zur Hebung des Dampfbootes „Ludwig“ der Unternehmer Hr. Bauer mit einer Anzahl großer Schleppboote an dem Lagerungsorte des Bootes. Die Arbeiten der Tauchermannschaft haben bereits begonnen. Ein großes Schleppboot wurde von dem großherzoglich Badischen und ein andres von dem hiesigen königl. Dampfschiffahrts-Institute gestellt.

— London, d. 21. Juni. Um ein Haar hätten sich vorige Woche zwei alte englische Generale, Graf v. Lucan und General Brotherton, geschossen, und zwar wegen einer alten Geschichte: wegen des berühmten Reiterangriffs bei Balaklawa, über welchen die Acten noch immer nicht geschlossen sind. Die beiden alten Herren hatten sich schon gefordert und das schöne Frankreich war als Kampfplatz ausgerufen. Glücklicherweise aber vergaßen sie einander ihre Pariser Adressen zu geben; sie suchten sich eine Woche lang vergebens und kamen schließlich wieder wohlbehalten in London an. Bermüthige zeitgemäße Freunde sind gegenwärtig bemüht, den Streit friedlich auszugleichen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Bezüglich der Halle-Nordhausen-Kasseler Eisenbahn erfährt die „B. u. Hd.-Ztg.“, daß der Handelsminister die Wieder-

aufnahme der bereits abgebrochenen Verhandlungen mit den adjacirenden Kreisen und Ortsgemeinden wegen des erforderlichen Grund und Bodens anordnet hat. Bekanntlich sind die früheren Verhandlungen wegen der unentgeltlichen Bewilligung des erforderlichen Baugrundes an der hartnäckigen Weigerung zahlreicher Gemeinden, sich hierzu zu verstehen, gescheitert.

In Nordhausen wurde am 22. d. M. in der Stadtverordneten-Versammlung folgendes Rescript verlesen:

Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 9. d. M. den Antrag dreier Mitglieder, den städtischen Collegien der Haupt- und Residenzstadt ihre volle Zustimmung zu dem an Se. Majestät den König neuerdings gerichteten Gesuch durch eine Adresse auszusprechen, in Beratung genommen, obgleich ihr, wie aus dem Memorat in Nr. 134 der „Nordhäuser Zeitung“ ersichtlich, das Rescript des Herrn Ministers des Innern, vom 6. d. M. bereits bekannt war.

Zu Anfang September d. J. wird in Magdeburg ein Sängertag abgehalten werden zu dem Zwecke, einen Sängerbund der Provinz Sachsen zu gründen. Die umfassenden Vorarbeiten sind ziemlich beendet und schon in nächster Zeit werden die Einladungen dazu an die bekannten Gesangsvereine der Provinz ergehen.

Nationalverein.

Aus der goldenen Lu, d. 22. Juni. Die Finnen des Weimarschen Jagdschlosses Allstedt, der ehemaligen Kaiserpfalz, in deren Mauern einst die Gestalten eines Heinrich I. — Otto I. — Konrad II. — Heinrich III. — heimlich waren, von denen man eine himmelsföhlige Blick auf die segnenden Fluren des Helmgau's und der goldenen Aue bis hin zur ragenben Kyffhäuser Weste hat, wurden gestern durch riesige schwarz-roth-goldene Banner überzogen, welche an Masten hoch über die Gipfel der uralten Bäume des Schlossparks besetzt, weithin ins Land hinein verkündeten, daß dort oben Mitglieder und Freunde des National-Vereins in einer Versammlung tagten.

Vorsitzender, Gerichtshof und Gerichtsreiber wie gestern; Staats-Anwaltschaft, Staats-Anwalt Dütsche. Als Geschworene waren ausgediot: Stärkefabrikant Robert von hier, Postsekretär Franke von hier, Oberberrath Kramer von hier, Bierbrauereiwächter Kiesel aus Bitterfeld, Mühlenbesitzer Jareis aus Kleinseulen, Schneidemeister Richter von hier, Posthalter Scharr aus Dellisch, Kaufmann Köbke von hier, Mühlenbesitzer Moser aus Sangerhausen, Kaufmann Werner aus Artern, Rent. Krieger von hier, Ritterquastel Meyer aus Wendorf.

Der erste Angeklagte ist der Dienstinicht Wilhelm Lauer aus Mottlebode, 46 Jahr alt, evangelisch, verheiratet, Vater eines Kindes und bereits neun Mal wegen Diebstahls bestraft, jetzt an geschuldigt am frühen Morgen des 28. April d. J. seinen Dienstherrn, den Gutsherrigen Frau von Mottlebode dadurch bestohlen zu haben, daß er auf einem Dache und durch ein Fenster in den auf dem Brennereigebäude befindlichen Schüttboden eingestiegen sei und dort 2 Scheffel Roggen entwendet habe, jedoch auf frischer That ergriffen sei.

Die zweite Angeklagte war der 16 1/2 Jahr alte Kaufmannslehrling Gustav Tag zu Gieselen, unbefragt, befehdigt des verführten Todschlags. Die Sachlage war folgende: Der Angeklagte besand sich seit 2 Jahren in der Lehre des Kaufmanns Kubnt in Gieselen, hatte sich dort im Ganzen zur Zurechtbildung geführt und nur etwa vier Mal wegen Leichtsinns oder obstinaten Benehmens eine Odrfeige oder Miße erholten. Am 27. April d. J. hatte Kubnt jedoch entdeckt, daß der Angeklagte dem Wirtshausbesizer Berger 2 1/2 Sgr. zum Ankaufe von Wurst zum Frühstück eingehändigt hatte.

Im August 1863. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. von Leipzig.

Das zweite Angeklagte war der 16 1/2 Jahr alte Kaufmannslehrling Gustav Tag zu Gieselen, unbefragt, befehdigt des verführten Todschlags. Die Sachlage war folgende: Der Angeklagte besand sich seit 2 Jahren in der Lehre des Kaufmanns Kubnt in Gieselen, hatte sich dort im Ganzen zur Zurechtbildung geführt und nur etwa vier Mal wegen Leichtsinns oder obstinaten Benehmens eine Odrfeige oder Miße erholten. Am 27. April d. J. hatte Kubnt jedoch entdeckt, daß der Angeklagte dem Wirtshausbesizer Berger 2 1/2 Sgr. zum Ankaufe von Wurst zum Frühstück eingehändigt hatte. Da die Bezahlung Geld nicht besigen dürfen, sondern solches nur von ihrem Prinzipal oder ersten Commis, wenn sie ausgehen wollen, erhalten, so vermutebete Kubnt eine Veruntreuung, betraf auch unmittelbar darauf den Angeklagten, wie er im Saustuhl mit Berger sprach, stellte ihn zur Rede und gab ihm, als er Lügen über die 2 1/2 Sgr., die er Berger gegeben, vorbrachte, eine Odrfeige. Kubnt kehrte darauf in den Laden zurück, rief den Angeklagten zu sich ins Comptoir, stellte ihn hier nochmals zur Rede, wie er dazu käme, sich Würst holen zu lassen, ertheilte ihm einige ernste Verweise und schließlich noch eine Odrfeige. Die Angaben seines Lehrherrn über den Erwerb des Geldes schloßen dem Kubnt auch fest noch unwahrscheinlich und er zog deshalb über die Angaben, die sein Lehrherr ihm gemacht, Erkundigungen bei den Lehrherrn benachbarte Kaufleute ein und erfuhr nun, daß der Angeklagte die 2 1/2 Sgr. nicht, wie er angegeben, im Kartenspiel gewonnen, sondern an dem Tage, wo er ausgewiesen, aufgegriffen worden und dort 12 Sgr. vorausgehört habe.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.

Kronprinz. Hr. Fabrikbes. van Els a. Brüssel. Hr. Commerz-Math. Borchert a. Stettin. Hr. Frrn. Kauf. Schramm a. Eberfeld, Wibel a. Schloß Volste, Gröger a. Berlin, Ublin a. Hamburg.
Stadt Zürich. Die Frrn. Kauf. Meyer u. Biermann a. Magdeburg, Talsader a. Meerane, Frieß a. Barmen. Hr. Amtm. Schott m. Gem. a. Dierschomon. Hr. Gutsbes. v. Wartenberg a. Dittenstein.
Goldner Ring. Hr. Fabrikbes. Ackermann a. Posen. Die Frrn. Kauf. Kirnes a. Helmich, Schmidt a. Pörsheim, Schubert a. Stettin, Klingenthal a. Eberfeld. Hr. Gutsbes. Meyer a. Küstrin. Die Frrn. Fabrik. Schmüder a. Galsersdorf, Alkert a. Danzig.
Goldner Löwe. Die Frrn. Kauf. Ebert a. Rochlitz, Gasse a. Barmen, Hochgesand a. Mainz, Schulz a. Berlin, Mandel a. Magdeburg, Dittmer a. Prag, Wohlfarth a. Rirnbain, Schwarz a. Frankfurt.
Stadt Hamburg. Frau Gutsbes. Mangelsdorf a. Naumburg. Hr. Gutsbes. Krakau a. Jirlan. Die Frrn. Kauf. Freudenberg a. Danzig, Büdel a. Würzburg, Sad a. Bamberg, Weidt a. Frankfurt, Büchner a. Eisenach, Müller a.

Mainz, Brockmann a. Berlin. Die Frrn. Fabrikbes. Lümmler a. Dessau, Mummhoff a. Bad Sodenhausen. Hr. Baumstr. Spitelberg a. Berlin. Hr. Schlichtmhr. Stolberg a. Plog.
Kaiser's Hotel. Hr. Ingen. Schrader a. Dresden. Frau Rent. Schrader a. Mörsburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bach a. Paris. Die Frrn. Rent. Bonke u. v. Kroffat u. Hr. Eisenh. Post-Jnsb. Baigenthal a. Berlin. Hr. Capitän Felner a. Hamburg. Hr. Landrath u. Bürgerstr. Rauburg a. Stade. Hr. Maxer Becker a. Beyerh. Bergberg. Hr. Fabrikbes. Hohlmann a. Gloggen in Böhmen. Hr. Kaufm. Schein a. Rügla.

Meteorologische Beobachtungen.

	24. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . .	337,14 Par. L.	336,66 Par. L.	336,51 Par. L.	336,77 Par. L.	
Dunstdruck . .	5,86 Par. L.	5,41 Par. L.	6,18 Par. L.	5,82 Par. L.	
Rel. Feuchthgkeit	98 pGt.	47 pGt.	77 pGt.	73 pGt.	
Luftwärme	13,3 G. Rm.	21,5 G. Rm.	16,5 G. Rm.	17,1 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei Beesebau ist ein Korbhufswagen gefunden worden.

Der sich legitimirende Eigenthümer wolle sich bei dem Schulzen Giesfeldt in Beesebau melden.

Halle, den 23. Juni 1863.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

S. N.:

Der Kreis-Sekretär.

Substitutions-Patent

vom 12. Juni 1863.

Folgende zum Nachlasse der Wittve Schoenbrodt, Rosine Elisabeth geb. Schaaf, gehörige Grundstücke:

1. eine aus folgenden Realitäten:

- 1) dem Halbspännergute Nr. 2,
- 2) dem Anspännergute Nr. 3,
- 3) dem Koffstähengute Nr. 15,
- 4) der Hausstätte Nr. 25,
- 5) dem Grundstücke Nr. 26,
- 6) dem Grundstück Nr. 5k und Nr. 11 des Hypothekenebuchs, und
- 7) dem Plane Nr. 78 in der Köckwiger Feldmark

gebildete Ackergrundsbesitzung, zusammen außer der Hofsloge und den Gärten ein Areal von 443 Morgen 138 □ Ruthen enthaltend und gerichtlich auf 59,252 Pf 13 *Jg* 4 *S* abgeschätzt, mit eigener Jagd und vollständigem Inventarium.

II Zwei Wiesen in der Schkeudiger Feldmark von resp. 3/4 Acker und 2 Acker 8 □ Ruthen, abgeschätzt auf 1825 Pf 5 *Jg*, sollen im Wege der freiwilligen Substitution auf den Antrag der Erben

am 8. Juli cr. Nachmittag 1 Uhr im Schoenbrodt'schen Gute verkauft werden und sind Taxen nebst Hypothekentabellen im Vormundschaftsbüreau Zimmer Nr. 29 einzusehen.

Halle a/S., den 12. Juni 1863.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 123 am 24. Juni cr. eingetragen:

Der Kaufmann Albert Schlegel zu Altleben; Inhaber der Leder- und Materialwaaren-Handlung unter der Firma A. Schlegel zu Altleben.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 30. Juni e. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab verschiedener ich in Riffert'schen Hause, Leipzigerstraße Nr. 2, div. Saucen u. eingemachte Früchte, Mostick, Citronat, Gebäck, Pflaumen, Preiselbeeren, Trüffel, Morehen, Macaroni, Sries, Graupen, Eichorien, Schweizer-, Holländer, Parmesan-, Limburger u. Kräuter-Käse, Butter, Geringe, Cardellen etc.; ferner: Porterbier, engl. Ale u. Kitzinger: hier u. dergl. mehr.

Elste,

gerichtl. Auct.-Commiss. u. Taxator.

Getreide-Auction und Feld-Verpachtung in Tragarth bei Merseburg.

Donnerstag den 2. Juli e. von früh 8 Uhr an sollen auf den Tragarther Rittergutsfeldern circa 70 Morgen Weizen und Roggen auf dem Salme messbar gegen Baarzahlung verkauft und gleichzeitig diese 70 Morgen in einzelnen Parzellen von 2—3 Morgen auf 5 Jahre verpachtet werden, wozu ich Kauf- und Pachtlustige hiermit einlade.

Sammelpfad im Gasthause zu Kriegsdorf.

Merseburg, den 22. Juni 1863.

Rindfleisch, Kr.-Auct.-Commiss.

Ritterguts-Verkauf.

Nachdem ich von den Erben des verstorbenen Herrn Ludwig August Leopold Grafen von Schwein auf Bohrau mit dem Verkauf des im Mansfelder Seekreise, Regierungsbezirk Merseburg belegenen, schuldenfreien Amts Erbe born mit Rittergut beauftragt worden, so habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf desselben einen Termin auf den 15. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im "Mansfelder Hof" hier selbst anberaunt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingungen bei mir eingesehen und gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von mir erteilt werden können.

Erbe born wird durch die Halle-Nordhausen-Casseler Eisenbahnlinie berührt.

Eisleben, den 22. Juni 1863.

Der Justizrath Bindewald.

Guts-Verkauf.

Ein Gasthof und Anspännergut mit 25 Ackern 26 □ Ruthen Feld, in drei unweit vom Gehöft gelegenen Plänen, sammt Garten und Wiesengrundstücken, auch der diesjährigen Erndte, in der Nähe Leipzigs gelegen, ist sofort zu verkaufen beauftragt.

Herr Friedrich Franke.

Leipzig, den 20. Juni 1863.

Vom 1. Juli d. J. wird der Preis für 1 Sonne Kohle auf der Grube Nr. 245 bei Schlettau auf 4 *Jg* 6 *S* festgesetzt.

Grube Nr. 245 bei Schlettau,

den 25. Juni 1863.

Die Gruberverwaltung.

Verkauf einer Dampfmaschine.

Den 6. Juli cr. Vormittags 10 Uhr soll die auf der Grube Friedrich bei Bennedensstein aufgestellte 6-Sperdrückt. Förder- und Wasserhaltungs-Dampfmaschine mit zwei liegenden Cylindern, Kessel und Zubehör, alles in gutem Zustande, loco Grube, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Gottesbelohnung bei Heitshädt,

den 23. Juni 1863. Zobel.

Dfß-Verpachtung.

Mein diesjähriges Dfß im großen Garten, nebst dem Pflaumen-Anger und den Sauerkirschen, soll

Mittwoch den 1. Juli

Mittags 12 Uhr

an den Meistbietenden verpachtet werden. Der 3. Theil des Pachtgeldes ist sofort anzuzahlen; die weiteren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schladitz b. Z., den 24. Juni 1863.

Ludwig Zeidler.

Fuhrleute

zum Transport von Telegraphenstangen nach Eisleben, Sangerhausen, Bennungen werden gesucht von Zoern & Steinert.

Ein Gartenbursche für Lohn wird gesucht, kann auch die Gärtneri mit erlernen, und ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen placirt werden durch Fr. Kohlkreiber, Kapellengasse 5.

2 bis 3 tüchtige Stellmacher Gesellen finden sofort bei sehr gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim Stellmachermstr. Albert Meißner in Cönnern.

Associé-Gesuch.

Zur Gründung eines Detailgeschäfts in guter Lage in Halle wird sofort ein Theilnehmer mit etwas disponiblen Vermögen gesucht. Gef. Anerbietungen unter A. Z. 6. poste rest. Halle.

Gesucht wird für ein gebildetes und erfahres Mädchen ein Unterkommen, und freundliche Behandlung jeglichem Gehalt vorgezogen. Unter R. R. 33. poste rest. Halle erbitte man sich Anerbietungen.

Teilnehmer-Gesuch.

Eine an der Bahn und Elbe gelegene Fabrik, deren Fabrikate bei reichem Nutzen leicht abzulegen sind, sucht einen Associé mit einer Einlage von 5 bis 8000 Pf. Auf Wunsch kann das Etablissement mit einem Kapital von 10 bis 15,000 Pf. auch käuflich übernommen werden. — Adressen unter L. S. No. 31. befördert Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Etablissemments-Anzeige.

Am heutigen Tage übernahm ich das hieselbst am Markt belegene Material-, Kurz- u. Eisenwaaren-Geschäft von August Schröders Wwe., und bitte das demselben bisher geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, welches ich stets durch reelle und gute Bedienung zu rechtfertigen wissen werde.

Altleben a/S., den 23. Juni 1863.

Wihl. Heimberger.

Der Eckladen nebst Wohnung Schmeerstraße Nr. 20, worin seit Jahren ein blühendes Posamentirgeschäft betrieben, ist zu vermieten und Michaelis or. zu beziehen. Das Nähere im Hause selbst 1 Treppe hoch beim Wirth.

Eine Schmiede mit vollständigem Handwerkszeug, die einzige in einem volkreichen Dorfe mit circa 40 Pferden, ist veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verpachten. Hierauf Reflectirende haben sich zu melden beim Schenkwirth Wittenbecher in Ubersroda bei Mückeln.

Die an der Grube Belohnung vor vier Jahren neu erbauten großen Kohenschuppen mit dem angebauteu kleinen Wohnhause sollen zum Abbruch verkauft werden. Näheres Marktplatz Nr. 9 in Halle.

Eine Papiermühle ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. zu erfragen bei Eduard Stückrath in der Expedition d. Ztg.

Freybergs Garten.

Freitag den 26. d. Mts. **grosses Extra-Militair-Concert**, gegeben von dem 42 Mann starken Musikcorps des 2ten Magdeburg. Infant.-Regiments Nr. 27, unter Leitung seines Direktors **Fr. Menzel** (früher **Rosenkranz**).

Anfang Abends 6 Uhr. **Entrée à Person 2 1/2 Sgr.**

In allen Buchhandlungen ist vorrätig, in Halle in der

Pfefferschen Buchhandlung (Pfeffer u. Hahn):

Fix, W., Seminarlehrer, Territorial-Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates nebst 10 historischen Karten übersichtlich dargestellt. 1860. Cartonirt. Preis 1 Thlr.

Wichtig für Seminaristen und preussische Lehranstalten.

Erndte-Strohhüte, das Dhd. 1 1/2 Rp., empfiehlt

Robert Cohn.

Französische Spitzentücher, um damit zu räumen, empfehle

von heute ab zu den wirklichen Einkaufspreisen.

Eine Partie **Spitzen-Mantillen** für Kinder à 1 1/4 - 1 1/2 Rp.

Robert Cohn.

Blousen in Mull, Barege, Thybet, Mousseline und Taffet in größter Auswahl bei

Robert Cohn.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten **echten Alizarintinte** von **Aug. Leonhardi** in Dresden, in Füllungen von 1 Rp bis zu 2 Sgr herab; ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Demselben in Fl. à 12 und 7 1/2 Sgr., **engl. violette Copir-Tinte** in Krügen à 10 Sgr., **Tinten-Extract**, patentirt, in Fl. à 5 Sgr zur sofortigen Bereitung von 2 lb Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4 und 2 Sgr.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Mein reichhaltiges Lager von **Havanna- und Bremer Cigarren** empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. Mehrere kleine **Nester sehr alte Cigarren** verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

Otto Thieme.

Simbeersaft mit Zucker eingekocht, feinsten **Himbeer- und Citronen-Lim.-Säften** empfiehlt

Otto Thieme.

Selters- und Soda-Wasser von **Dr. Struve** in Dresden empfiehlt billigst

Otto Thieme.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** (Pfeffer u. Hahn) in Halle ist zu haben:

Homöopathischer Selbstarzt für Stadt und Land.

Ein leichtfaßlicher und praktischer Rathgeber für Alle, welche die am häufigsten vorkommenden Krankheiten schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen.

Von **Dr. med. C. G. Vogel.**
Preis 25 Sgr.

Schilffseile,

zweite Sendung besser Qualität, verkauft **E. Hesse**, Halle, Steinthor Nr. 4.

Selter- und Soda-Wasser, für 1 Thaler 16 Flaschen, excl. Fl., aus der Anstalt des Herrn **A. Werkmeister** in Berlin, empfiehlt **Albert Püschel** in Gröbzig.

Ausverkauf.

Um mit sämtlichen **Sommerstoffen** schnell zu räumen, verkaufe solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **W. Meyersheim** in Cönnern.

Durch billige Einkäufe verkaufe jetzt das **U** Fleisch mit 1 Sgr 6 A bis auf Weiteres fett und schön. **Alter Markt Nr. 30. Thurn.**

Grotten- oder Luffsteine sind in schönen Exemplaren angekommen bei **Eduard Seckert**, Rannische Straße 17.

Frischen Waldmeister

erhielt nochmals **J. Kramm.**

Spickaale,

à Stück von 4 Sgr. bis 15 Sgr., erhielt eine frische Sendung

J. Kramm.

Französische Gelatine

zu verschiedenen Preisen, in weiß, roth, grün, blau, gelb, violett u. rosaroth, empfing und empfehle solche in Pfunden und Lothen billigst. **J. Kramm.**

Gegen **Hühneraugen**,

empfehle ich **Dr. Young** patentirte Gummi-Ringe à **St. 2 1/2 Sgr.**

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Ein schöner, großer, ziemlich neuer **Geldschrank** ist zu verkaufen. Wo? zu erfragen bei **Ed. Stuckrath** in der Erped. d. Ztg.

Sichertödtendes **giftfreies Fliegenwafser** gr. Ulrichsstr. 50, im Hinterhaus 2 Tr.

1 Kinderwagen ist zu verkaufen große Rittergasse Nr. 2.

Seu

kauft jedes Quantum **C. Monte.**

Ein Paar **Pfauen** sind zu verkaufen in **Fröbnitz Nr. 7.**

Verloren

wurden 1 Paar gold. Hemdenknöpfe auf dem Wege von **Wittefind** durch **Giebichenstein** in die Stadt. Abzugeben gegen Belohnung große Klausstraße 33.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bestellungen auf die Zeitschriften:

Der Comptoirist, Wochenchrift für Berufskräfte, besonders unter Handlungsgehilfen und jungen Kaufleuten. Redakt.: **Dr. Julius Schadeberg** in Halle a/S. Preis: Vierteljährlich 2 1/2 Sgr. (Halle, G. Schwetschke'scher Verlag.), und

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände. Mit **xylogr. Illustrationen** und einem naturw. **Literaturblatt**. Herausg. von **Dr. O. Ue** und **Dr. K. Müller** von Halle. Preis: Vierteljährlich 25 Sgr. (Halle, G. Schwetschke'scher Verlag.) nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.

Ein Wagen nebst Hund ist zu verkaufen bei **Emme** in **Pieskau**.

Sommer-Theater in Halle (in der Weintraube).

Freitag den 26. Juni zum Benefiz des Herrn **Regissieurs Dreßler**. Gastspiel des **Fräulein Kellmann** vom Stadttheater zu Leipzig. Zum ersten Male: **Der Jesuit** und sein **Bögling**, Lustspiel in 5 Acten. Hierauf: **Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein**, in drei Tableaux dargestellt.

Sonntag den 28. Juni Gastspiel des **Fräul. Kellmann** vom Stadttheater zu Leipzig: **Er ist Baron**, Pöffe mit Gefang in drei Acten von **Hahn**, Musik von **Conradi**. Hierauf: **Feuer in der Mädchenschule**, Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von **A. Reinecke**.

Mittwoch den 1. Juli: Gastspiel des Herrn **Balletmeister Pasqualis** aus Rom mit seiner aus 11 Personen bestehenden Gesellschaft. **Die Direction.**

Theater in Nauchstedt.

Sonntag den 28. Juni zum ersten Male: **Der Wilderer**, oder: **Die Macht des Gewissens**, romantisches Schauspiel in 5 Abtheilungen von **Friedrich Gerstäcker**. 1. Abth.: „Vor dem Wirthshause“; 2. Abth.: „Auf dem Anstand“; 3. Abth.: „Die Hand der Vorlesung“; 4. Abth.: „Die Entfangung“; 5. Abth.: „Die Macht des Gewissens.“ **Die Direction.**

Königschießen.

Sonntag den 5. Juli und folgende Tage findet unser diesjähriges **Königschießen** statt, wozu wir hierdurch freundlichst einladen. **Alsleben**, den 23. Juni 1863.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Zurückgekehrt von dem am 21. Juni d. J. zu **Nebra** stattgehabten Sängerversammlung, können wir nicht unterlassen, unsern Gefühlen mit kurzen Worten öffentlich Ausdruck zu verleihen. Die Anstalten, welche von dem dortigen Sängerverein in Verbindung mit den geehrten Behörden und Bürgern zum Empfang der fremden Sänger getroffen waren, haben uns höchst angenehm überrascht und werden uns stets in freudigster Erinnerung verbleiben. Die Aufnahme aber, die jeder unter uns ohne Ausnahme in den Familien von **Nebra's** Bürgerschaft gefunden, wird uns stets als ein Bild herzlichster Gastfreundschaft vor den Augen schweben, und fühlen wir uns in unserm Innern gedrungen, unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank dafür öffentlich auszusprechen.

Naucha, den 24. Juni 1863.

Die beiden Vereine für **Männergesang** in **Naucha** und **Kirchschweidungen**.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 146.

Halle, Freitag den 26. Juni

1863.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteeljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Der „Staats-Anzeiger“ enthält an der Spitze seiner politischen Nachrichten folgenden bemerkenswerthen Artikel: „Bekanntlich ist während der verfloßenen Sitzungsperiode des Allgemeinen Landtages von dem Abgeordneten Schulze-Delisch und Genossen ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher die privatrechtliche Stellung der auf Selbsthilfe beruhenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Associationen) zu regeln bezweckt. Dieser Gesetzentwurf, welcher wegen des Schlußes der Sitzung zur Plenarberatung im Hause der Abgeordneten nicht mehr gelangt ist, sollte diejenigen Schwierigkeiten beseitigen, welche für den Geschäftsbetrieb der Genossenschaften daraus entspringen, daß dieselben nach der jetzigen Lage der Gesetzgebung weder das Recht, Eigentum auf ihren Gesamtnamen zu erwerben, noch eine gesetzlich geordnete Vertretung besitzen und daß die hiernach notwendige Mitwirkung aller Genossenschafts-Mitglieder bei den Rechtsgeschäften der Genossenschaft durch die oft sehr große Zahl und den beständigen Wechsel der Mitglieder in hohem Grade erschwert wird. Bei der Beratung dieses Entwurfs in der Commission des Abgeordnetenhauses hat die Staats-Regierung bereits zu erkennen gegeben, daß sie die hohe Bedeutung des Associationswesens für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen in vollem Umfange würdige und eine gesetzliche Regelung der diesen Genossenschaften betreffenden Rechtsverhältnisse als ein Bedürfnis anerkenne. Sie hat deshalb die Absicht ausgesprochen, in der nächsten Sitzungsperiode des Allgemeinen Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den Genossenschaften die Möglichkeit gewährt wird, sich die ihnen zur Zeit mangelnde Rechtsfähigkeit zu sichern. Um der Ausführung dieser Absicht näher zu treten, hat der Herr Handelsminister unlängst in einer Circular-Verfügung die sämtlichen Provinzial-Regierungen zur Sammlung umfassenden statistischen Materials über die Verbreitung und die Verhältnisse der verschiedenen Arten von Associationen, sowie zum gutachtlichen Bericht über die Gemeinnützigkeit derselben und über die zur Förderung des Genossenschaftswesens und zur Beseitigung der seiner weiteren Entwicklung etwa noch entgegenstehenden Hindernisse geeigneten Maßregeln aufgefordert. Eine ähnliche Aufforderung zu gutachtlicher Aeußerung ist einigen Männern zugegangen, welche sich mit den bezüglichen Verhältnissen mit Vorliebe beschäftigt haben.“

Aus Karlsruhe schreibt man der „Nordd. Allgem. Ztg.“ unter dem 21. d.: Gestern Nachmittag brachte die hiesige Kur-Kapelle Sr. Maj. dem Könige ein Ständchen, welches mit der preussischen Volkshymne begann. Abends war die Friedrich-Wilhelms-Höhe mit dem Namenszug Sr. Majestät in Brillantfeuer erleuchtet und um 7 Uhr Abend Thee bei Sr. Majestät, wozu das höhere Gefolge geladen war. Heute Morgen gegen 8 Uhr setzten Se. Maj. die Brunnenkur mit 2 Becher Marktbrunnen fort, machten eine kurze Promenade und empfingen sodann den kais. österreichischen commandirenden General von Böhmen Grafen Lam-Gallas etc., welcher von Prag zur Begrüßung hierhergekommen ist. Um 11 Uhr Vormittags wohnten Se. Maj. dem



befuchten so-
die hier zur
uverts, wozu
hische Militär-
Sr. Maj. bis

hen Volks-
gende, Justiz-
verth, die be-
desen eine
betriebs, und
den lebhaftere

a des zu Ch-
d bereits 15
en namentlich
eben befragt.
klaffung, in-
nehmung nur

i Kaufmann-
König, mit
Einwirkung
bis jetzt keine
e die Adressen
ation vertheilt

im Großher-
zeraths be-
förderung der
Hausvoigtei,
werden. Die
Stadtvoigtei
efängnisse der
en abgeliefert

werden.
Karlsruhe, d. 20. Juni. Die „Karlsru. Ztg.“ theilt die Re-
den, welche bei der kürzlich erfolgten Eröffnung der Eisenbahnstrecke
Waldbshut-Konstanz gehalten wurden und schließt die Reihe derselben
heit mit den bei dem Festmahl in Konstanz gehaltenen. Den Schluß
aller Reden machte folgende von dem Abg. Professor Häusser ge-
haltene:

„Gestatten Sie mir noch wenige Worte, um an Eines zu erinnern, das bei einem
Feste, wie das heutige ist, nicht vergeßen scheinen soll. Wohl denken wir zunächst an
die Bedeutung, welche diese Feste für uns und unser Land, wie für unsere Schweizer
Nachbarn hat. Aber die Nation, die wir heute befabren, öffnet auch den Blick in die
Weite; sie fest das schwebende Meer durch unser Land mit der Nordsee in Verbindung.
Sie lenkt unsern Blick auf das große deutsche Vaterland, das bei keiner deutschen Feste
ungegrüßt bleiben sollte. Wie Kund heute durch einen blühenden Garten von Volks-
wohlfahrt hindurchgewandert, auf welchen der Segen des Himmels, die Weisheit des

